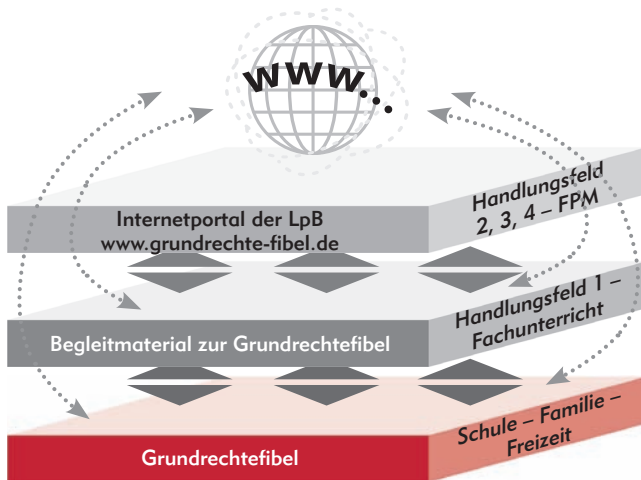


# Hinweise für die Lehrkraft

Diese erste Seite der Kopiervorlage des Logbuches oder der Faltplakatmappe ist nur für die Hand der Lehrkräfte und soll die Einordnung in die Lernräume der Grundrechtefibel erleichtern.

Die vorliegende Mappe ist als Onlineergänzung zum Artikel 4 GG konzipiert. Es ist sinnvoll auf den Grundlagenbaustein der Grundrechtefibel aufzubauen.

Aus den Kopiervorlagen der BMGRF sollte das Quartett S. 120–122 mit Spielanleitungen ausgeschnitten werden.

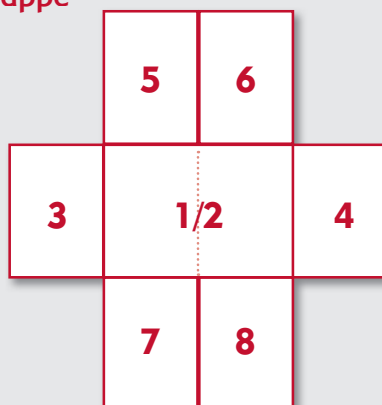


## Zusammenhang

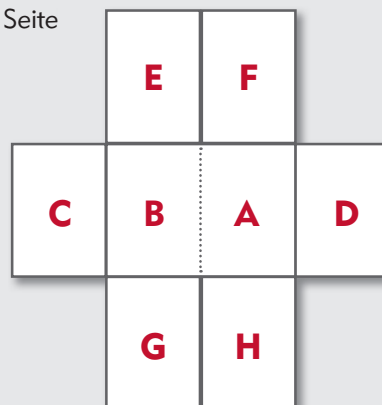
- ▶ **www.grundrechte-fibel.de**  
Zusatzmaterial zum Herunterladen, Textvorlagen zu Musical „Vier-Farben-Land“
- ▶ **Begleitmaterialien zur Grundrechtefibel**  
S. 114–122, sowie S. 46, 221 und 222 „Erklärungen zum Logbuch und zur Faltplakatmappe“
- ▶ **Grundrechtefibel**  
alle Artikel, S. 48-54

### Anordnung der Seiten in der Fal-Plakat-Mappe

öffentliche Seite



nicht-öffentliche Seite



**1/2 Wichtige Gedanken:** Weltkarte und Basisinformationen zu Weltanschauungen, religiös und nicht-religiös

**3 Zur Sache:** Informationen Christentum

**4 Zur Sache:** Informationen Judentum

**5 Zur Sache:** Informationen Islam

**6 Zur Sache:** Informationen Buddhismus

**7 Zur Sache:** Informationen Hinduismus

**8 Verantwortungsbewusstes, ethisches Leben aller Menschen**

**A Titelseite der Mappe/vordere Umschlagseite:** kreativ gestaltet

**B Rückseite:** kreativ gestaltet, Spurensuche im Heimatort, Collage

**C Drei Ringe:** Ringparabel

**D Gewissens- und Religionsfreiheit:** Achtung

**E Gut und Böse**

**F Gewissen:** „Was ist das?“

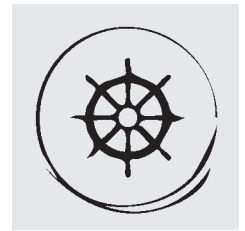
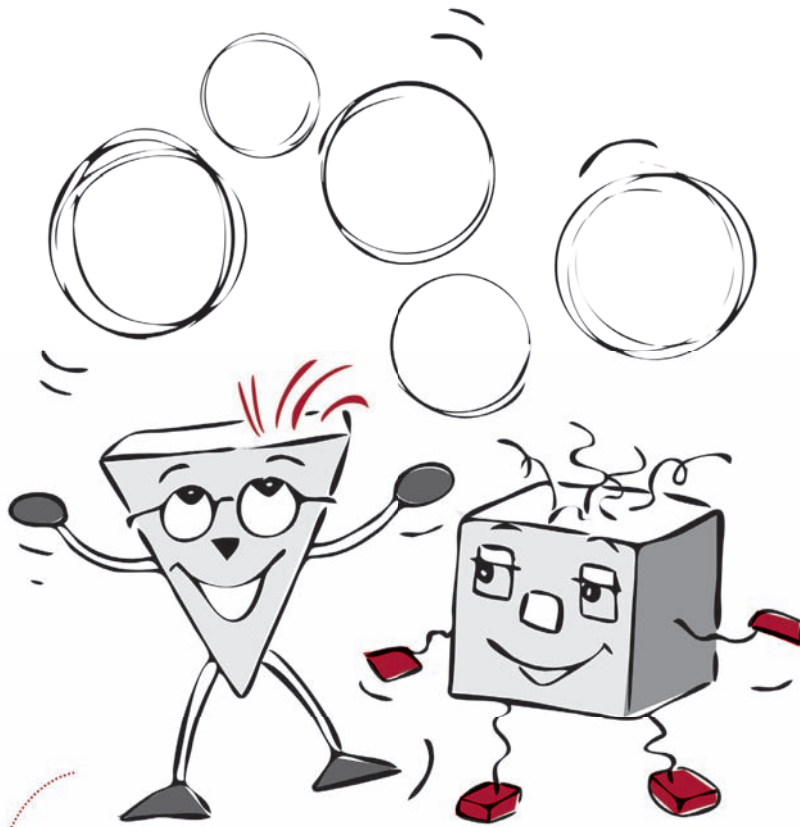
**G Grundrechte-Land – Viel-Farben-Land**

**H Die Gedanken sind frei**

### Anordnung der Seiten im Logbuch



Herausgeber: Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg  
 Autorin und Design der Figuren Poli und Tik: Helga Ritter  
 Gestaltung und Illustration: Gabi Koch, B.M.Design, www.koch-sauter.de  
 Abbildungen Poli und Tik aus der GRF 2020: Tamara Dubinin – info@td-grafik.com (S. A, D)  
 Illustration aus den LHR zur GRF 2009: Suse Schweizer, Erfurt (S. 3–7)  
 (Alle Internetseiten zuletzt aufgerufen am 17.03.2021)

**A**

*Jeder darf glauben,  
was er für richtig hält.*

*Du musst dabei aber  
den Glauben der anderen  
respektieren!*

# Artikel 4

## **Absatz 1:**

„Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.“

## **Absatz 2:**

„Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet.“  
[...]

## C

## Drei Ringe



Vor langer Zeit lebte ein Mann, der einen sehr wertvollen, prächtigen Ring besaß. Das Wertvollste an dem Ring war seine geheime Kraft. Der Ring verlieh dem, der ihn trug, besondere Eigenschaften. Wenn der Träger des Ringes an diese Eigenschaften glaubte, dann machte ihn der Ring zu einem guten, angenehmen und gottgefälligen Menschen.

Der Mann wollte den Ring ewig in seiner Familie behalten. Er vererbte den Ring seinem liebsten Sohn und befahl, dass er den Ring wiederum an seinen liebsten Sohn vermache. Der wurde dadurch zum Oberhaupt der Familie. Dieser Ring wurde über lange, lange Zeit von Vater zum Sohn, vom alten Oberhaupt zum neuen weitergegeben. Schließlich trug ein Vater von drei Söhnen diesen Ring. Diese drei Söhne waren alle gleich gut und angenehm und der Vater hatte sie alle drei gleich lieb.

Als der Vater im Sterben lag kam er in Verlegenheit. Er hatte jedem seiner drei Söhne den Ring versprochen und wollte keinen enttäuschen. Deshalb ließ er sich von einem Künstler noch zwei weitere Ringe nachmachen. Als die zwei neuen Ringe fertig waren, konnte selbst der Vater die drei Ringe nicht mehr voneinander unterscheiden. Er rief seine Söhne, einen nach dem anderen zu sich, gab jedem seinen Segen und einen Ring. Danach starb der Vater.

Nach dem Tod des Vaters kam jeder Sohn mit seinem Ring und wollte das Oberhaupt der Familie werden. Die drei Ringe wurden untersucht und verglichen. Man konnte keinen Unterschied feststellen. Die Söhne zankten sich und verklagten einander. Deshalb gingen sie zu einem weisen Richter.

Jeder Sohn schwor vor dem Richter, dass er vom Vater gesegnet wurde und er den Ring aus der Hand des Vaters erhalten hatte. Das stimmte auch bei allen dreien. Jeder Sohn beteuerte, dass der Vater bestimmt aufrichtig zu ihm gewesen sei und die zwei anderen Brüder die Betrüger sein müssten.

*Wie würdest du entscheiden, wenn du der weise Richter wärest?*

Der Richter sprach zu den drei Brüdern „Der echte Ring ist wirklich nicht mehr zu erkennen. Doch Halt! Hat nicht der echte Ring die Wunderkraft, diejenigen Menschen gut und angenehm zu machen, der ihn trägt? Das ist das Entscheidende! Die falschen Ringe werden das ja wohl nicht können. Das Beste ist, ihr nehmt die Sache wie sie ist. Hat jeder seinen Ring vom Vater, so glaube jeder sicher, es sei der echte. Also: **Es strebe jeder um die Wette, die Kraft des Ringes zu beweisen. Seid von Herzen gut und hilfsbereit.** Und wenn sich dann die Wunderkraft des echten Ringes bei euren Kindeskindern zeigt, dann kommt in 1000 Jahren wieder zum Gericht. Dann wird ein weiser Richter sein Urteil sprechen. Ich kann heute die Wirkung des Ringes nicht nachprüfen.“

1. Mit den Religionen ist es wie mit den drei Ringen.

*Begründe diese Aussage. Spielt die Geschichte nach!*

**D****Gewissens- und Religionsfreiheit: Achtung**

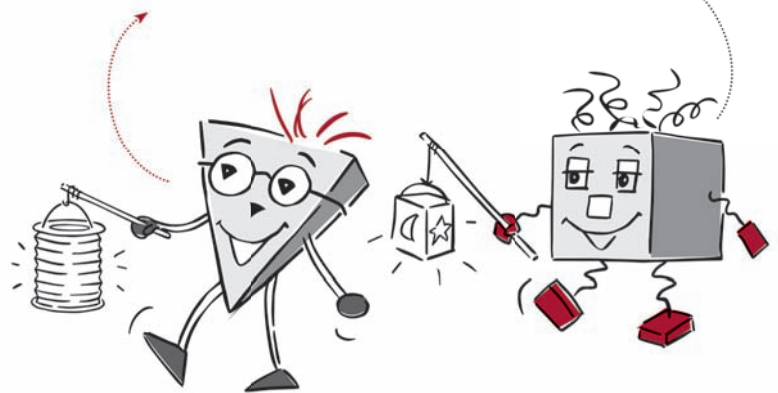
In der Grundrechtefibel hast du die Geschichte, „Laternenumzug am Martinsfest“ auf Seite 51 gelesen.

Du erinnerst dich, dass es um das Wort „Ungläubiger“ ging. Wenn du nicht mehr genau weißt, was in der Geschichte erzählt wurde, lies die Geschichte noch einmal und löse die Aufgaben.

Das Bilderbuch, das die Lehrerin in die Klasse mitbringt, ist nach einem sehr berühmten Theaterstück für Kinder nacherzählt. Der Autor, Gotthold Ephraim Lessing hat das Theaterstück „Nathan der Weise“ im Jahr 1779 geschrieben. Er hat sich darin gegen zu strenge Gesetze der damaligen christlichen Kirche ausgesprochen und seinen jüdischen Freund gewürdigt. Der Inhalt des Theaterstückes ist vielleicht etwas kompliziert, aber eine schöne, spannende Liebesgeschichte.

Ich liebe es, mit der Laterne singend durch die dunklen Straßen zu ziehen! Laterne, Laterne ...

Alle Kinder lieben den Laternenumzug. Weißt du auch etwas über Sankt Martin?



*Der reiche jüdische Kaufmann Nathan kommt von einer Handelsreise zurück und sieht, dass sein Haus abgebrannt ist. Er hört, dass seine Tochter Recha fast darin verbrannt wäre, wenn sie nicht ein christlicher Tempelritter gerettet hätte. Nathan trifft den Tempelherr, um sich zu bedanken. Dieser verliebt sich in Recha und will sie heiraten. Nathan zögert, denn er hat ein Geheimnis. Der Tempelherr wird misstrauisch und fragt nach. Er erfährt, dass Recha nicht Nathans leibliche Tochter ist, sondern ein angenommenes Christenkind. Als Nathan für diese angebliche Schuld, dass er als Jude ein Christenkind erzogen hat, auf dem Scheiterhaufen verbrannt werden soll, stellt sich heraus, dass der Tempelherr und Recha eigentlich Geschwister sind. Sie sind die Kinder des muslimischen Sultans. Eine Christin hatte sie gerettet, als ein schrecklicher Krieg tobte. Als diese Christin auch starb, kam Recha zu Nathan dem Juden. Nathan erzählt die Geschichte von den drei Ringen, um zu zeigen, dass es keinen Unterschied zwischen Juden, Christen und Muslimen gibt. Nur unser Handeln beweist, ob wir gute oder schlechte Menschen sind.*

Ob jemand einer bestimmten Religion angehört ist davon abhängig, welche Religion seine Eltern haben und wie diese die Kinder erziehen. Die Kinder glauben ihnen, weil sie es in der Familie vorgelebt bekommen.

Wichtig ist die Religionsfreiheit zu wahren, alle Menschen zu achten, auch die, die nicht an Gott glauben, solange alle das Grundgesetz beachten.



# E

## Gut und Böse

1. Poli und Tik fragen!

- Was ist gut? Was ist böse?
- Was ist ein guter Mensch?
- Können Menschen nur gut oder nur böse sein?
- Kann man böse handeln mit guter Absicht? Ist das noch böse?
- Was sind gute Taten?

Denke darüber nach und spreche mit anderen darüber!

2. Sucht den Film „Knietsche und Gut & Böse“ unter dem Link [www,planet-schule.de](http://www.planet-schule.de). Schaut euch den Film an. Besprecht in der Gruppe, was Gut und was Böse ist. Schreibt, was gut ist auf ein grünes Blatt Papier, und was schlecht ist auf ein rotes. Bei welchen Wörtern fällt es euch schwer, euch zu entscheiden?



.....

.....

3. Auch Religionen schreiben vor, was gut und was böse ist. Findet Beispiele und schreibt sie auf. Nenne zuerst die Religion. Tauscht eure Ergebnisse aus! Was fällt euch dabei auf?

Religion	Gebote ▷ gut	Verbote ▷ schlecht
.....	.....	.....
.....	.....	.....
.....	.....	.....

4. Beschreibe eine gute Tat. Warum ist sie für dich gut?

.....

.....

5. Du fühlst dich bestimmt auch wohl, wenn du eine gute Tat umsetzt. Welchen Vorsatz nimmst du dir?

.....

Dein Gewissen sagt dir, was gut und Böse ist. Doch was ist das Gewissen?

**F****Gewissen**

1. Poli und Tik fragen Knietsche:

- Was ist ein schlechtes Gewissen?
- Warum bekommen wir ein schlechtes Gewissen?
- Was ist das Gegenteil von schlechtem Gewissen?
- Wann hat man ein gutes Gewissen?
- Wer bestimmt, wann man ein schlechtes Gewissen haben soll?
- Welche Regeln gibt es für ein gutes Gewissen?
- Warum sind Regeln für das eigene Handeln wichtig?

*Denke darüber nach und spreche mit anderen darüber!*

2. Sucht den Film „Knietsche und das Gewissen“ unter dem Link [www.planet-schule.de](http://www.planet-schule.de). Schaut ihn an und sprecht in der Gruppe darüber, findet gemeinsam Antworten auf diese Fragen. Ihr merkt, ganz so einfach ist das nicht.



3. Lege dir nur für dich persönlich eine Tabelle an, in der du Situationen aufschreibst, in denen du ein gutes oder schlechtes Gewissen hattest. Zeige dieses Blatt nur den Menschen, in die du großes Vertrauen hast. Sie können dir bestimmt einen Rat geben, wenn du das willst! Danach geht es dir bestimmt besser und du kannst zum nächsten Mal leichter entscheiden, was du tust. Das ist deine Gewissensfreiheit.

**Geheim!**

Gutes Gewissen	Schlechtes Gewissen

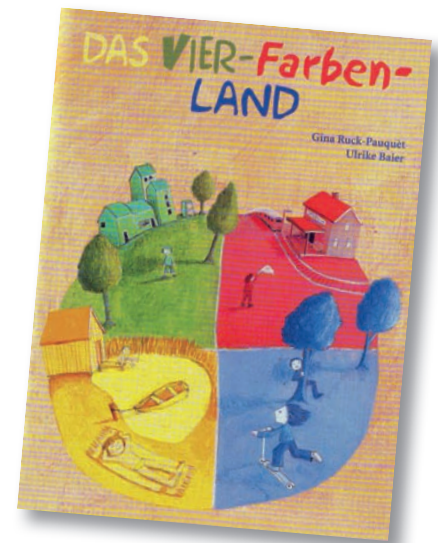
4. Es gibt gute und schlechte Geheimnisse. Sprecht darüber, was solche Geheimnisse sein könnten. Wem kannst du dich anvertrauen, wenn du dir nicht sicher bist?

**G****Grundrechte-Land – „Vier-Farben-Land“**

Poli und Tik stehen in der Bücherei. Tik hält das bunte Buch „Vier-Farben-Land“ in der Hand.

Poli: „Ich dachte wir leben im Grundrechte-Land, nicht im Vier-Farben-Land.“

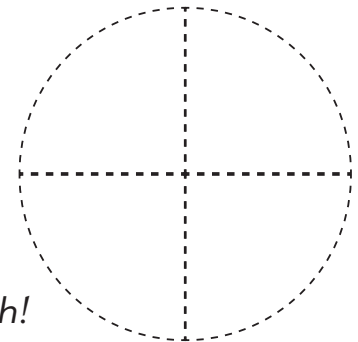
Tik: „Nur langsam Poli. Nicht so voreilig! Zuerst reinschauen, dann kennenlernen, dann nachdenken, dann Meinung bilden, dann reden!“



1. Leiht euch das Kinderbuch „Vier-Farben-Land“ von Gina Ruck Pauquet aus der Bücherei aus. Lest es!

- Was war das Besondere an diesem Land?
- Wie haben die Eltern die Kinder erzogen? Was sagen sie, welche Farben sind erlaubt und welche nicht?
- Was hat Erbs entdeckt?
- Was war die Aufgabe der Polizisten?
- Welche handelnden Personen haben dir besonders gut gefallen?

2. Male den Kreis so mit Farben an, wie du dir die Farben deines Landes wünschst. Spreche in der Klasse darüber und vergleiche mit den Bildern anderer Kinder. Begründet warum ihr die Farben so gewählt habt.



3. Denkt euch Spielszenen aus und spielt die Geschichte nach!

Den Kindern einer Grundschule hat das Bilderbuch so gut gefallen, dass sie es als Theaterstück umgeschrieben haben. Sie haben entdeckt, dass es sogar Musikstücke dazu gibt (<https://www.vierfarbenland.de/das-vier-farben-land/>). Es ist ein Schulprojekt daraus geworden. Jede Klassenstufe hat ein Farbenland gewählt. Der Schulchor hat die Lieder einstudiert, die Kinder haben sich passende Kleidungsstücke in rot, gelb, blau und grün ausgeliehen, die Eltern haben den Saal geschmückt, Kuchen gebacken – alle hatten Freude am Fest.

Wenn ihr euch keine eigenen Texte dazu ausdenken wollt, könnt ihr euch das Theaterstück auf der Homepage der Landeszentrale für politische Bildung herunterladen:  
> [www.grundrechte-fibel.de](http://www.grundrechte-fibel.de)

**H**

## Die Gedanken sind frei!

Vor fast 250 Jahren, als die Menschen hier bei uns noch nicht im Grundrechte-Land lebten, gab es hier Fürsten, Könige und Kaiser. Oft durften die Menschen ihre Meinung nicht äußern und mussten den Glauben des Landesherrn annehmen. In dieser Zeit hat sich dieses Volkslied verbreitet. Man weiß nicht genau, wer es geschrieben hat. Es wurde gesungen, die Jungen hörten es von den Alten und so ist es am Leben geblieben. In vielen Schulbüchern finden wir es noch heute:

1. *Die Gedanken sind frei,  
wer kann sie erraten,  
sie fliehen vorbei  
wie nächtliche Schatten.  
Kein Mensch kann sie wissen,  
kein Jäger erschießen,  
es bleibt dabei:  
die Gedanken sind frei.*

2. *Ich denke, was ich will,  
und was mich beglückt,  
doch alles in der Still,  
und wie es sich schicket.  
Mein Wunsch und Begehren  
kann niemand verwehren,  
es bleibt dabei:  
die Gedanken sind frei.*

4. *Und sperrt man mich ein  
im finsternen Kerker,  
das alles sind rein  
vergebliche Werke;  
denn meine Gedanken  
zerreißen die Schranken  
und Mauern entzwei:  
die Gedanken sind frei.*

5. *Drum will ich auf immer  
den Sorgen entsagen  
und will mich auch nimmer  
mit Grillen mehr plagen.  
Man kann ja im Herzen  
stets lachen und scherzen  
und denken dabei:  
die Gedanken sind frei.*

Recherchiere im Internet, du hörst dieses alte Lied auf unterschiedliche Arten gesungen. Singt das Lied in der Klasse. Es ist heute genauso wichtig wie früher.  
[https://liederprojekt.org/lied29164-Die\\_Gedanken\\_sind\\_frei.html](https://liederprojekt.org/lied29164-Die_Gedanken_sind_frei.html)

## Unterwegs bei uns

1. *Geh auf Entdeckungstour in deinem Heimatort, in deinem Schulort.*
  - *Frage deine Eltern, Familienmitglieder und Freunde, wo du auf Spurensuche gehen kannst.*
  - *Führe ein Interview mit Lehrerinnen und Lehrern deiner Schule zum Thema.*
  - *Besuche gemeinsam mit der Klasse Gebäude von Religionsgemeinschaften.*
  - *Mach eine Fotosafari und fotografiere religiöse Zeichen in deinem Ort.*
  - *Wo können Menschen in deinem Ort etwas über Gut und Böse erfahren?*
  - *Erstelle einen Werbespot für die Glaubens- und Gewissensfreiheit.*
  - *... Dir fallen bestimmt noch viele weitere Sachen ein!*

## 1

## Wichtige Gedanken: Gewissensfreiheit – Religionsfreiheit

### „Wer bin ich? Woher kommt die Welt?“

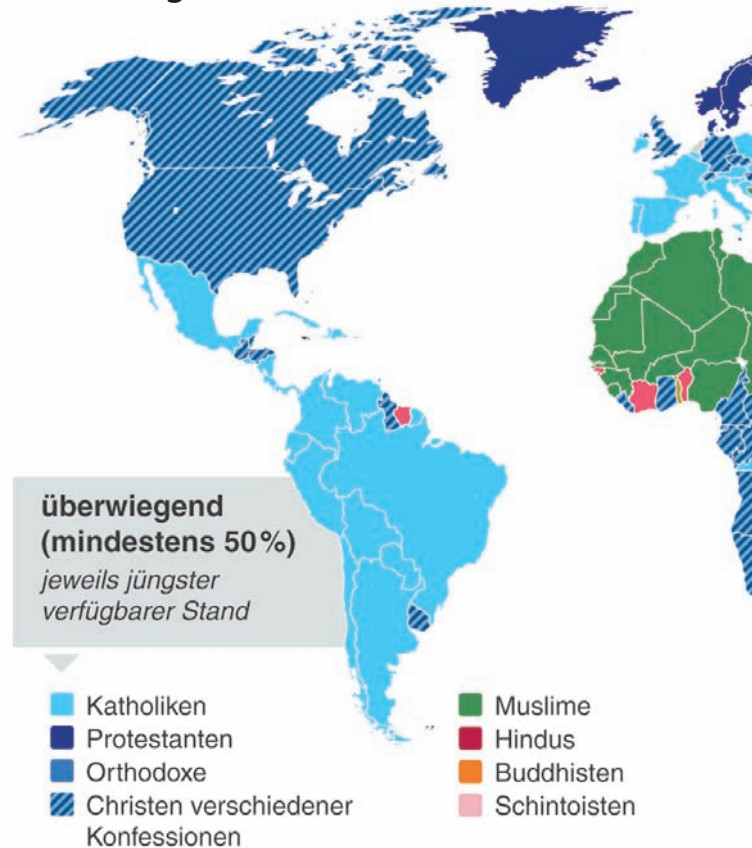
Seit es Menschen gibt, stellen sie sich die Fragen: „Welchen Sinn hat das Leben? Was kommt nach dem Tod?“ Alle Menschen, ob reich oder arm, unabhängig, ob sie an Gott glauben (sich zu Gott bekennen) oder nicht, suchen Antworten auf diese Fragen. Religionen geben Antworten auf diese Fragen und leiten Menschen an, ein gutes Leben zu führen. Es gibt jedoch viele unterschiedliche Vorstellungen darüber, was ein gutes Leben ist, und somit gibt es auch viele unterschiedliche Religionen.

„Welche Hoffnungen haben alle Menschen auf ein Leben in Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden?“

„Wie können wir verantwortungsvoll mit unserer Erde umgehen?“

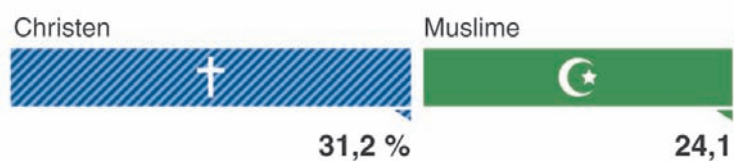
Diese Fragen stellen sich alle Menschen, Religiöse und Nichtreligiöse.

### Die Weltreligionen



### Gläubige weltweit

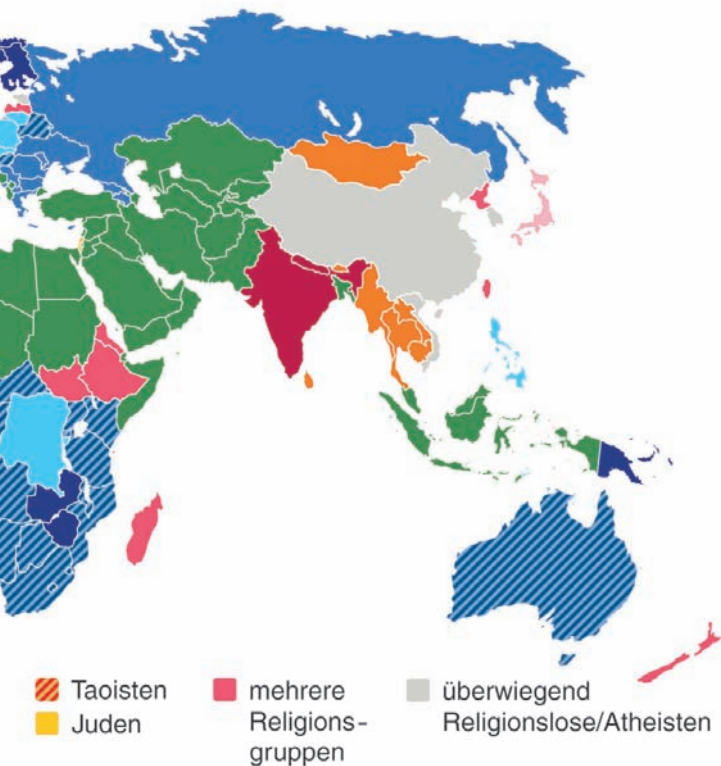
Anteile 2015 in Prozent der Bevölkerung (geschätzt)



rundungsbedingte Differenz

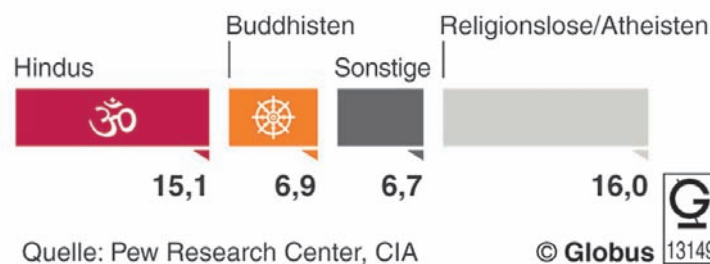
Unser Grundgesetz gewährt allen Menschen Glaubens-, Gewissens- und Bekenntnisfreiheit. Auch Menschen, die keine religiöse Weltanschauung haben, können in Deutschland frei nach ihrem eigenen Gewissen denken und handeln. Menschen, die auf die Frage „Gibt es einen Gott?“ mit „**Nein!**“ antworten, nennt man Atheisten. Menschen, die darauf mit „**Ich weiß es nicht.**“ antworten, heißen Agnostiker. Sie alle sind durch Artikel 4 GG geschützt.

Das ist nicht selbstverständlich. In vielen Staaten der Erde werden Andersgläubige verfolgt. Oft sind Menschen anderen Religionen gegenüber intolerant, das heißt, sie verurteilen diese und ihre Anhänger, und oft gibt es noch Religionskriege. Dagegen will die Weltgemeinschaft vorgehen.



### „Was ist Religion?“

Religion bedeutet „Gottesverehrung“ oder „Gottesfurcht“. Menschen, die sich zu einer Religion bekennen, glauben daran, dass es Gott oder eine höhere Macht gibt, die über den Menschen steht. Zu Religion kann man auch noch *Bekenntnis* sagen. Der Glaube an Gott, an eine höhere Macht, bietet den Menschen die Möglichkeit, sich an bestimmten Geboten, die jede Religion für sich bestimmt, zu orientieren und so ihr Leben zu gestalten. Auf der Karte links seht ihr die fünf größten Weltreligionen, es gibt aber noch viel mehr Religionen. Recherchiere unter <https://www.religionen-entdecken.de/startseite>



### Religionen sind **Weltanschauungen**, auf die folgendes zutrifft:

- Sie lehren einen **Glauben an einen Gott** oder mehrere Götter.
- Sie wurden von **einem besonderen Menschen** mit außergewöhnlichen Fähigkeiten begründet.
- Sie machen **Vorschriften**, Gebote,

was ein gutes Leben ist. Diese Vorschriften regeln das Verhalten, oft die Ernährung und die Kleidung, den Umgang mit anderen.

- Sie haben **Anhänger**, die an sie glauben und die Gebote einhalten.
- Sie haben eigene Zeichen (Symbole), die die Anhänger kennen und tragen. Diese unterscheiden sie von anderen Religionen.
- Die Regeln und die Lehren des Glaubens sind oft in heiligen Schriften zusammengefasst.
- Die Gläubigen treffen sich an bestimmten Orten oder in besonderen Gebäuden, um zu beten.
- Sie feiern Feste und treffen sich zu besonderen Anlässen. Die Anhänger feiern dann Gott und die Gemeinschaft. Oft ist in Ritualen, das sind religiöse Regeln, vorgeschrieben, wie so ein Fest zu gestalten ist.

## 3

## Christentum

Das Christentum ist zahlenmäßig die größte Weltreligion. Sie geht zurück auf Jesus von Nazareth, genannt Christus, was im Griechischen „der Gesalbte“ heißt. Der Gregorianische Kalender ist der am meisten verbreitete Kalender der Welt. Er zählt die Jahre seit Christi Geburt. Man bezeichnet die Zeit davor mit „v. Chr.“, das heißt, vor Christi Geburt. Auf der ganzen Welt gibt es 2,2 Milliarden Christinnen und Christen, das sind ca. 32% der Weltbevölkerung.

Christinnen und Christen glauben an einen einzigen Gott, Gottes Sohn Jesus Christus und den heiligen Geist. Sie glauben, dass Jesus durch seinen Tod am Kreuz die Menschen erlöst.

Das Zeichen des Christentums ist das Kreuz.



1. Wiederhole nochmals die Informationen, die auf den Kärtchen des Religionenquartetts stehen und spiele das Quartett, male die Titelzeile in der entsprechenden Farbe der Legende der Landkarte ein.

Christentum	+
<b>Schriften</b> Bibel – Heilige Schrift <ul style="list-style-type: none"><li>• Altes Testament</li><li>• Neues Testament</li></ul>	
<b>Regeln</b> Die <b>10 Gebote</b> erhielt Moses auf dem Berg Sinai von Gott auf zwei Gesetzestafeln. <b>Doppelgebot der Liebe:</b> Jesus sagt im Neuen Testament: „Liebe Gott und deinen Nächsten.“	
<b>Feste</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Weihnachten:</b> Jesu Geburt, Heiligabend am 24. Dezember</li><li>• <b>Karfreitag:</b> Jesu Todestag. Er wurde gekreuzigt (starb am Kreuz).</li><li>• <b>Ostersonntag:</b> Auferstehung Jesu (März/April)</li><li>• <b>Pfingsten:</b> 50 Tage nach Ostern</li><li>• <b>Reformationstag:</b> 31. Oktober</li><li>• <b>Allerheiligen:</b> 1. November</li></ul> <p>Ostern und Pfingsten fallen jedes Jahr auf einen anderen Tag.</p>	

Wichtige Glaubenssätze sind:

Alles, was Ihr wollt, dass euch die Menschen tun, das tut auch ihr ihnen ebenso.  
Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.

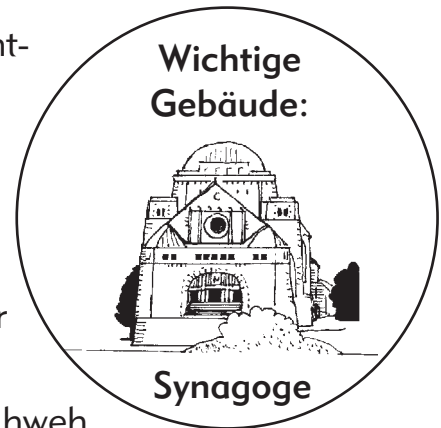
## 4

## Judentum

Das Judentum ist eine der großen Weltreligionen. Es entstand vor etwa 4000 Jahren. Die Gläubigen heißen Juden. Mit Judentum meint man die Gemeinschaft aller Menschen, die dem jüdischen Volk angehören und die Religion. Der Beginn der jüdischen Zeitrechnung ist das Jahr 3761 vor Beginn des Weltkalenders. Weltweit gibt es 14 Millionen Jüdinnen und Juden, das sind ungefähr 0,2% der Weltbevölkerung.

Jüdinnen und Juden glauben an einen einzigen Gott Jahweh, dass das Volk Israel einen Bund mit Gott geschlossen hat und die Israeliten ein auserwähltes Volk sind. Moses führt Israel aus der ägyptischen Gefangenschaft und begegnet Gott am Berg Sinai.

Die Zeichen des Judentums sind der Davidstern, die Menora und die Thorarolle.



1. Wiederhole nochmals die Informationen, die auf den Kärtchen des Religionenquartetts stehen und spiele das Quartett, male die Titelzeile in der entsprechenden Farbe der Legende der Landkarte ein.

**Judentum** 

**Schriften**  
**Thora:** Schriftenrolle mit den Gesetzen Moses – hebräischer Teil der Bibel (Altes Testament bei Christen)  
**Talmud:** Erklärungen zur Thora

**Regeln**

- Gebote der Thora befolgen
- Tägliches Gebet
- Sabbat einhalten: nicht arbeiten, kein Feuer anzünden
- Talmud studieren
- Koschere (reine) Speisen und Kleidung

**Judentum** 

**Feste**  
nach Mondmonaten

- **Rosch Haschana:** Neujahrsfest
- **Jom Kippur:** Versöhnungstag
- **Sukkot:** Laubhüttenfest
- **Simchat Tora:** Fest der Freude an der Thora
- **Chanukka:** Lichterfest
- **Purim:** Losfest
- **Pessach:** Fest der ungesäuerten Brote
- **Schawuot:** Wochenfest

Fast alle Feste fallen jedes Jahr auf einen anderen Tag.

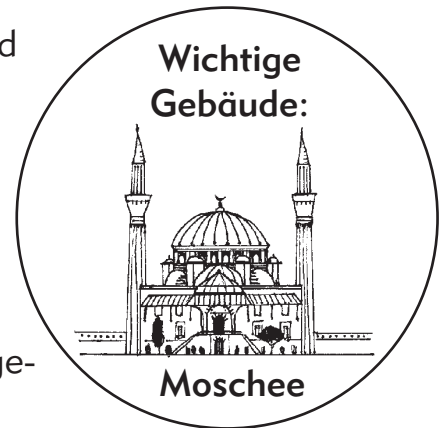
**Wichtige Glaubenssätze sind:**

**Was dir selbst verhasst ist, das tuete auch einem anderen nicht zu!**  
**Tue nicht anderen, was du nicht willst, dass sie dir tun.**

# 5

## Der Islam

Der Islam ist eine Weltreligion. Der Prophet Mohammed begründete zwischen den Jahren 610 und 632 die islamische Religion. Das Wort „Islam“ kommt aus dem Arabischen und heißt „*Ergebung in Gottes Willen*“. Die Gläubigen heißen Muslime. Die Zeitrechnung der Muslime begann im Jahr 622 n. Chr. nach der Zählung des Gregorianischen Weltkalenders. Weltweit gibt es 1,6 Milliarden Musliminnen und Muslime, das sind ungefähr 23% der Weltbevölkerung.



Musliminnen und Muslime glauben an einen einzigen Gott Allah. Sie glauben, dass Adam und Eva, Abraham und Moses die Ahnen sind. Mohammed (Prophet) begründet den Islam. Jesus ist im Islam ein Prophet und nicht der Sohn Gottes wie bei den Christen.

Die Zeichen des Islam ist die Mondsichel, und Schahada, der 1. Vers des Korans.

1. Wiederhole nochmals die Informationen, die auf den Kärtchen des Religionenquartetts stehen und spiele das Quartett, male die Titelzeile in der entsprechenden Farbe der Legende der Landkarte ein.

**Islam**

Schriften

- Mohammed predigte Gottes Wort.
- Seine Anhänger schrieben auf, was Mohammed verkündete.
- Aus diesen Niederschriften entstand der **Koran**, das Gesetzbuch für alle Lebensbereiche.

Regeln

**5 Säulen des Islam**

- Islamisches Glaubensbekenntnis
- Fünfmaliges Gebet am Tag
- Den Armen Almosen geben
- Fasten im Ramadan
- Pilgerfahrt nach Mekka

**Islam**

Feste

- **Ramadan** (Fastenzeit)
- **Opferfest**
- **Zuckerfest** oder Fest des Fastenbrechens
- **Neujahr**
- **Geburtstag Mohammeds** am 31. März
- **Himmelsreise Mohammeds**
- **Offenbarung des Korans**

Fast alle Feste fallen jedes Jahr auf einen anderen Tag.

**Wichtige Glaubenssätze sind:**

**Keiner von Euch ist ein Gläubiger, solange er nicht seinem Bruder wünscht, was er sich selber wünscht.**

**6**

## Buddhismus

Der Buddhismus gehört zu den großen Religionen der Welt. Der Begründer der Religion war ein indischer Fürstenson, der sich Buddha nannte. Das bedeutet „der Erleuchtete“. In den meisten buddhistischen Ländern und Regionen beginnt die Zeitrechnung 543 Jahre vor Christi Geburt, also vor dem Jahr 0 auf dem Weltkalender. Auf der ganzen Welt leben ungefähr 500 Millionen Buddhistinnen und Buddhisten, das sind ungefähr 7% der Weltbevölkerung



Buddhistinnen und Buddhisten glauben, dass alle Lebewesen dem Karma unterliegen. Das bedeutet, dass alle guten und bösen Taten vergolten werden. Sie glauben, dass jeder Mensch sich selbst erlösen kann, wenn er Buddhas Lehre befolgt. Sie glauben an den ständigen Wechsel von Leben und Tod und die Ewigkeit Nirvana. Das Zeichen des Buddhismus ist das Rad, Chakra.

1. Wiederhole nochmals die Informationen, die auf den Kärtchen des Religionenquartetts stehen und spiele das Quartett, male die Titelzeile in der entsprechenden Farbe der Legende der Landkarte ein.

**Buddhismus**

**Schriften**

- Viele heilige Bücher
- Ältestes Buch → Tripitaka beschreibt Leben Buddhas
- Kein Bekenntnis zum Glauben
- Alle sollen Gutes tun, egal welcher Religion sie angehören

**Regeln**

**Die vier edlen Wahrheiten**

1. Glück vergeht – Leben ist Leiden
2. Menschen leiden, weil sie mehr haben wollen, als sie besitzen.
3. Menschen hören auf zu leiden, wenn sie die Gier überwinden.
4. Es gibt einen Weg zum Glück. Das ist der achtfache Pfad.

**Buddhismus**

**Feste**

- **Nirvanatag:** Eingehen Buddhas ins Nirvana (Ewigkeit) am 15. Februar
- **Hana-Matsuri:** Blumenfest am 8. April
- **Wesak:** erinnert an Geburt Buddhas im Mai

Unterschiedliche buddhistische Gruppen feiern zu unterschiedlichen Zeiten.

**Wichtige Glaubenssätze sind:**

Ein Zustand, der nicht angenehm oder erfreulich für mich ist, soll es auch nicht für ihn sein; und ein Zustand, der nicht angenehm oder erfreulich für mich ist, wie kann ich ihn einem anderen zumuten?

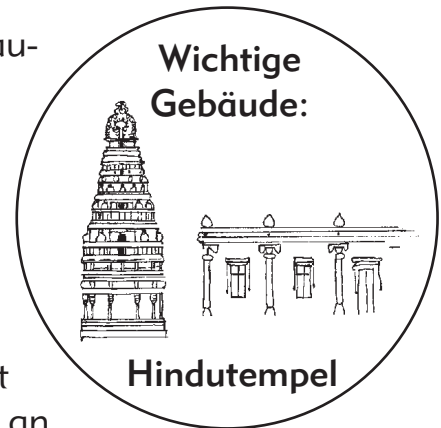
## 7

## Hinduismus


Hinduismus ist eine Weltreligion. Sie entstand vor viertausend Jahren. „Hindu“ heißt übersetzt „Mensch“. Die meisten Hindus leben in Indien. Die Zeitrechnung des indischen Nationalkalenders begann nach dem weltweit gültigen Gregorianischen Kalender erst im Jahr 78 nach Christi Geburt. Auf der Erde gibt es etwa 1 Milliarde Hindus, das sind ungefähr 15 % der Weltbevölkerung.

Der Glaube der Hindu-Männer und Hindu-Frauen heißt „Sanatana Dharma“ die „ewige Religion“. Sie glauben an sehr viele Götter, wie z. B. an *Brahman*, die göttliche Kraft, die die Welt erschaffen hat, an *Veda*, an die Wiedergeburt und Unsterblichkeit, an *Karma*, dass alle guten und bösen Taten vergolten werden. Weitere Gottheiten sind *Shiva*, die die Welt am Ende der Zeit auflöst, bevor sie neu erschaffen wird, oder *Krishna*, der die göttlichen Wahrheiten überbringt. Eine genaue Zahl der Götter gibt es nicht.

Das Zeichen des Hinduismus ist Om: Wachen, träumen, schlafen.



1. Wiederhole nochmals die Informationen, die auf den Kärtchen des Religionenquartetts stehen und spiele das Quartett, male die Titelzeile in der entsprechenden Farbe der Legende der Landkarte ein.

**Hinduismus** 

Schriften

- Viele Geschichten über göttliche Helden
- **Veden**: älteste heilige Schrift, Erzählungen über Götter, Lieder
- **Bhagavadgita** ist bei Kindern beliebt → Geschichten über Begegnungen des Helden **Arjuna** mit dem Gott **Krishna**

Regeln

**Zehn Lebensregeln**

Verehrung von:

- Göttern
- Tieren, z. B. Kuh, Affe, Elefant
- Naturelementen: Steine, Lotus

**Hinduismus** 

Feste

- **Holi**: Farbenfest im Februar/März
- **Mahashivratri**: zu Ehren Shivas im Februar/März
- **Rama Navami**: Ramas Geburtstag im März/April
- **Janmashtami**: Krishnas Geburtstag im August/September
- **Divali**: Lichterfest im Oktober/November

Fast alle Feste fallen jedes Jahr auf einen anderen Tag.

**Wichtige Glaubenssätze sind:**

Man sollte sich gegenüber anderen nicht in einer Weise benehmen, die für einen selbst unangenehm ist; das ist das Wesen der Moral.



# 8

## Verantwortungsbewusstes Leben aller Menschen

1. Lies die Glaubenssätze der fünf Weltreligionen auf den Seiten 3 bis 7. Vergleiche sie! Schreibe hier die für dich wichtigste Regel auf:

.....

Du hast gemerkt, dass die hier beschriebenen Religionen Gemeinsamkeiten haben aber auch Unterschiede. Für den Frieden in der Welt ist es wichtig, dass **alle Menschen**, sowohl die **Religiösen** als auch die **Nichtreligiösen** sich an gemeinsame Regeln halten. Sie müssen sich gegenseitig kennenlernen, miteinander sprechen, das heißt einen Dialog führen, und dann gemeinsam handeln.

Seit vielen Jahren machen sich Menschen Gedanken über solche Regeln. Manche Menschen haben sich in Organisationen zusammengeschlossen, um ihre Ziele gemeinsam zu verfolgen. Zwei Beispiele lernst du hier kennen.

2. Sieh dir den Kurzfilm unter dem folgenden Link an und finde Wichtiges für Kinder auf der Homepage heraus:

<https://www.youtube.com/watch?v=2sDPoCPw9vQ&feature=youtu.be>

Die Organisation heißt: .....

3. Lade das Themenblatt herunter und finde die wichtigsten Ziele heraus:

[https://erdcharta.de/fileadmin/Materialien/EC\\_Kinder\\_Flyer.pdf](https://erdcharta.de/fileadmin/Materialien/EC_Kinder_Flyer.pdf)

- .....
- .....
- .....
- .....

4. Sieh dir den Kurzfilm unter <https://youtu.be/E7O4NVGJZdg> an.

Im Film wird die Organisation **Weltethos** vorgestellt. (Das Wort „*éthos*“ bedeutet Gewohnheit, Gesittung, Charakter) Sie sieht **Menschlichkeit** und **Gegenseitigkeit** als Voraussetzungen für friedliches Zusammenleben aller Menschen an. Diese „Goldene Regel“ kennst du bereits. Daraus ergeben sich Verpflichtungen für Religiöse und Nichtreligiöse, die zeigen, was gut und böse ist. Ein „ethisches“ Leben ist ein verantwortungsbewusstes Leben.

Weltethos nennt fünf Verpflichtungen, die für alle Menschen gelten:

- Gewaltlosigkeit**                      **Gerechtigkeit**
- Ehrlichkeit**                              **Partnerschaftlichkeit**
- Nachhaltigkeit**

5. Schau dir die Logos der beiden Organisationen genau an. Zeichne sie auf deine vordere Umschlagseite. Vergleiche sie. Welches Sinnbild, das heißt welche Bedeutung erkennst du in den Zeichen?

**B**



Statue



islamische Grabstätte



jüdischer Friedhof



Kirche



Stadthalle



Rathaus

Fotos: Ritter

*Diese Seite ist die hintere Umschlagseite deiner Mappe!  
Gestalte sie z. B. mit Zeichnungen, Fotos, einer Collage von den religiösen und weltlichen Gebäuden in deinem Heimatort, ähnlich wie hier. Du kannst diese Bilder mit eigenen Fotos überkleben.*